

Erläuterungen zum autopoietischen Kreis

Die Raumzusage der Uni ist ab 2019 nicht mehr gesichert.

Email 04.10.2017 Erica Maurer <emaurer@ifi.uzh.ch>
Lieber Herr Menzi

Inzwischen wurde der Raumantrag geprüft: Im 2018 können Sie wieder den Raum HIM-E-4 nutzen (siehe Mail unten).

Dank Ihrer Erläuterungen ist nun klar, weshalb die Raumreservation über unser Institut läuft: Der emeritierte Prof. Schauer war Gründungsmitglied des Autopoietischen Kreises.

Gerne weise ich Sie auf folgende UZH-Regel hin:
Externe können Uni-Räume nur reservieren, wenn die Veranstaltung von einem UZH-Professor unterstützt wird, der derzeit an der UZH lehrt und forscht.

Weil Prof. Schauer nicht mehr an unserem Institut tätig ist, werden wir Ihre Raumanfrage für 2019 nicht mehr bearbeiten können.

Wenn Sie einen UZH-Professor finden, der Ihre Veranstaltung im 2019 unterstützt, dann sollte Ihre Raumanfrage über das Institut jenes Professors laufen.

Ich bitte Sie, dies bei Ihrer Planung für 2019 zu berücksichtigen.

Besten Dank für Ihr Verständnis.

Freundliche Grüsse
Erica Maurer

Universität Zürich
Institut für Informatik
Erica Maurer
Marketing/PR und Verwaltungsassistentin
Binzmühlestrasse 14
CH-8050 Zürich-Oerlikon
Switzerland

Tel: +41-44-635 43 11
Fax +41-44-635 68 09

Wie ist der autopoietische Kreis entstanden?

Email 04.02.2012 Rolf Todesco <todesco@hyperkommunikation.ch>

Lieber Auto-Kreis
gelegentlich fragen wir uns jeweils, wann der Kreis gegründet wurde. Ich habe jetzt nachgeschaut:

Wir waren vom 4. - 6. Februar 1994 mit Heinz von Foerster in Einsiedeln in einem Seminar. Und am Abend davor hat Heinz von Foerster an der Aula der Uni einen Vortrag gehalten, den Henk eingeführt hat. Henk hat auch die Diskussion zum Vortrag geleitet und dort vorgeschlagen, dass sich Interessierte in eine Liste eintragen, um sich dann in einem Kreis gelegentlich zu treffen und weiter über den Radikalen Konstruktivismus nachzudenken.

Wann genau die erste Sitzung des Kreises stattgefunden hat, kann ich nicht rekonstruieren, aber es war sicher ganz kurz nach Einsiedeln.

<http://beat.doebe.li/bibliothek/t00395.html>

Themen seit 1997 nachgeführt unter
<http://www.hyperkommunikation.ch/autopoietischer-kreis/themen.html>
Herzliche Grüsse
Rolf

Aus den autobiografischen Notizen von Prof. Hans Ruh aus seinem kürzlich erschienenen Buch „Ich habe mich eingemischt“ , ist auf Seite 132 und 133 folgendes zu lesen.

..... Ab und zu organisierte ich auswärts Blockseminare von ein bis zwei Tagen. Eines davon veranstalteten wir, das heisst Kollegen aus dem IT-Bereich und ich, gemeinsam in einem Bildungshaus in Einsiedeln. Geplant waren drei Tage intensiver Arbeit. Das Thema: Ethik und Informatik. Die Informatikkollegen hatten ganz illustre Gäste in dieses Seminar geladen: Joseph Weizenbaum und Heinz von Foerster. In atemloser Stille lauschten die Studierenden, etwa siebzig an der Zahl, den beiden Koryphäen aus der Frühzeit der Informatik und der Kybernetik sowie Systemtheorie, nicht zuletzt wegen deren Visionen und kritischen Perspektiven bei der weiteren Entwicklung der Informatikwissenschaft. Das Seminar entwickelte sich mehr und mehr zu einem autopoietischen Diskussionsforum mit wilden theoretischen Ansätzen.....

Obwohl das Seminar an Chaos nicht zu übertreffen war, bildete sich doch eine Fortsetzungsgruppe, welche über Jahre Lehrveranstaltungen organisierte. Unglaublich aber wahr: Der im Anschluss an das Seminar begründete Arbeitskreis tritt in immer neuer Zusammensetzung... jeden Monat in einem Hörsaal der Universität Zürich zusammen.....

Wie funktioniert der autopoietische Kreis?

Seit über 15 Jahren bin ich dabei und habe seit dem die Funktion des Administrators übernommen.

Ein Freund, mit dem ich mich über philosophische Themen immer wieder austauschte, hat mich auf diesen Kreis aufmerksam gemacht. Es gab Abende, da waren viele Zuhörer anwesend und es gab solche, da waren nur eine paar Wenige anwesend. Ich fand diese Abende immer sehr anregend und lehrreich.

Eines Abends, es waren nur etwa fünf Personen anwesend, hat *Peter Jeanmaire*, der die Administration bis dahin übernommen hatte, erklärt, dass er in den Ruhestand treten wird und seinen Wohnsitz von Zürich nach Neuenburg in seine alte Heimat verlegt. Er übergab mir die Adressenliste und alle anderen waren froh, dass ich nicht ablehnte. Nun stand ich da mit einer Adressliste des autopoietischen Kreises. Das Wort Autopoiese bedeutet so viel wie Selbstorganisation und dieses Selbst war ich.

Ich hätte nichts tun können und der Kreis wäre sanft eingeschlafen und nicht mehr aufgewacht. Ich entschied mich für das Tun.

Den Kontakt zur Raumorganisation der UNI hat Prof. Helmut Schauer vermittelt, der damals auch oft anwesend war und bis heute hat die Raumzusage über dessen Sekretariat geklappt.

Mich interessierte neben den vielen ansprechenden Themen auch die Frage:
Wie funktioniert die Selbstorganisation am Beispiel eben dieses Kreises?

Einmal waren über 60 Personen erschienen, der Raum zu klein und spontan konnten wir ins Auditorium Maximum wechseln.

Heute sind meistens zwischen 10 und 20 Personen anwesend.

Es ist ein Ort, an dem Menschen ihre Gedanken einbringen und austauschen können.

Aus den Vorträgen und den anschliessenden Diskussionen entstehen neue Themen. Und aus diesen Themenschwerpunkten ergibt sich meistens ein neuer Vortragender.

So habe ich als Administrator meistens eine Planungssicherheit von 1 bis 3 Abende im Voraus.

Falls sich kein Thema und kein Vortragender einstellt, lade ich zu „Fülle ist Leere und Leere ist Fülle“ ein. Aus dieser kreativen Situation entstehen wieder neue Fragen und Themen.

Der Kreis hat keine Statuten, keine Kasse und keinen Vorstand. Er ist eine lose Verbindung von Menschen, die gewünscht haben, auf die Einladungsliste zu kommen, damit sie über kommende Vorträge informiert werden.

Heute sind auf dieser Adressliste ca. 100 Personen verzeichnet.

Es kommt auch vor, dass jemand über Jahre nicht mehr erscheint und dann plötzlich das Bedürfnis hat, einen Vortrag zu besuchen.

Oder, es ist von einer persönlichen Fragestellung jemand so eingenommen, dass er über lange Zeit nach weiterer Erkenntnis sucht und fündig geworden ist und deshalb als Vortragender auftreten möchte. Hier kann er seine Gedanken mit anderen austauschen und oft auch erweitern.

Dieser Kreis ist fast wie ein lebendiges Wesen. Tatsache ist, dass es ihn in alter und neuer Frische immer noch gibt.

Es hat sich ergeben, dass man sich im Kreis per „Du“ anspricht und den Vornamen erwähnt. Kaum einer weiss, welche Stellung der andere im Leben einnimmt oder einnahm. So sind die „Grossen Tiere“ gleich gross wie die „Kleinen Tiere“, was dem freien Gedankenaustausch gut tut.

Dies ist eine gute Voraussetzung für einen angstfreien Raum des freien Denkens.

- Jeder darf sich hier so weit öffnen, wie er will.
- Jeder darf sagen, was er will.
- Jeder nimmt das mit, was er brauchen kann.
- Keiner muss Recht haben.
- Wir lassen unterschiedliche Standpunkte bewusst zu.

Die Themenvielfalt ist eindrücklich und zeigt die Reichhaltigkeit des freien Denkens.

Die gehaltenen Vorträge sind einzusehen unter:

<http://www.hyperkommunikation.ch/autopoietischer-kreis/themen.html>

Menschen treffen sich zu Themen über komplexe Systeme in Theorie und Praxis. Biologie, Kybernetik, Physik, Chemie, Psychologie, Soziale Systeme, Konstruktivismus, Medizin, usw.

Der Teilnehmerkreis ist offen und allen zugänglich. Es braucht keine Anmeldung oder Abmeldung. Die Themen der Veranstaltungen entstehen aus den gemeinsamen Dialogen. Wer etwas beitragen möchte, ist als Vortragende oder Vortragender herzlich willkommen. Es gibt keine feste Verpflichtung oder Mitgliedschaft.

Muster einer Einladung zum autopoietischen Kreis

AUTOPOIETISCHER KREIS

Seit Februar 1994 kommt dieser Kreis an der Hochschule regelmässig zusammen.

Dialog über sich **Selbstorganisierende Systeme** in Theorie und Praxis. Biologie, Kybernetik, Psychologie, Soziale Systeme, Konstruktivismus, Medizin, usw. treffen sich. Der Teilnehmerkreis ist offen und allen zugänglich. Es braucht keine Anmeldung oder Abmeldung. Die Themen der Veranstaltungen entstehen aus den gemeinsamen Dialogen. Wer etwas beitragen möchte, ist als Vortragende oder Vortragender willkommen. Es gibt keine feste Verpflichtung oder Mitgliedschaft. Die Veranstaltungen werden publiziert unter

<http://www.hyperkommunikation.ch/autopoietischer-kreis/themen.html>

Hier sind auch Unterlagen zu den gehaltenen Vorträgen zu finden.

Organisatorische Ansprechstelle:

Walter Menzi Eschenweg 14 8645 Jona Tel. 055 214 43 62
E-Mail walter.menzi@bluewin.ch

E-Mail Adressliste der interessierten Teilnehmerinnen und Teilnehmer ist hier hinterlegt.

EINLADUNG VERANSTALTUNGEN 2018

2018 / 1 Mittwoch 10.01.2018 19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B

Thema: Mein Konstruktivismus

Es gibt unglaublich viele Konstruktivismen. In vielen dieser Sichtweisen wird postuliert, dass jeder Mensch der Erzeuger seiner Konstruktionen ist, und mithin der Konstrukteur seiner je eigenen Welt. Wo Konstruktivismus Bestandteil einer solchen Welt ist, muss auch jeder seinen eigenen Konstruktivismus konstruieren. Hier konstruiere ich *meinen* mir eigenen Konstruktivismus. Mit dem Ausdruck *mein* Konstruktivismus will ich nicht irgendeine Art von Besitz anzeigen, sondern eine Unterscheidung, die ich in bezug auf mögliche Konstruktivismen ziehe (Draw a Distinction!). Gerade weil andere andere Konstruktivismen erzeugen, kann ich das spezifische meiner Konstruktion und mithin mich erkennen. Ich bin im Sinne eines Dialoges froh um alle Konstruktivismen, die andere (er-)finden, respektive die ich unterscheiden und vergleichen kann. *Mein* Konstruktivismus meint ein Herstellen, Vorstellen und Darstellen in einem spezifischen Sinn. Ich konstruiere eine äussere Welt, um meine Erfahrungen zu ordnen. Ich konstruiere nicht meine Erfahrungen oder die Phänomene, ich konstruiere Erklärungen zu meinen Erfahrungen.

Mich interessiert aber sehr, wie andere Menschen je ihren eigenen Konstruktivismus verstehen. Ich schlage vor, dass wir anhand einiger Begriffe unsere je eigenen Kategorien zur Sprache bringen, was ich als Beobachten 2. Ordnung bezeichne. Und gerne können wir natürlich auch vergleichen, was wir wo zum Konstruktivismus gelesen haben. Weil auch das leicht zeigen kann, wie verschieden unsere Konstruktivismen sein können.

Vortragender: Rolf Todesco

Weiter Veranstaltungen 2018

2018 / 2	Mittwoch	14.03.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 3	Mittwoch	11.04.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 4	Mittwoch	09.05.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 5	Mittwoch	13.06.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 6	Mittwoch	12.09.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 7	Mittwoch	10.10.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 8	Mittwoch	14.11.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B
2018 / 9	Mittwoch	12.12.2018	19.15 - 21.30 Uhr UNI / HIM E4 Seminarraum B

Anmerkung:

- Wenn Du neugierig bist und wissen möchtest, was hinter dem Titel eines Vortrages stecken könnte, so schau in der Web-Seite nach.
- Wer ein Thema einbringen kann, soll sich bitte mit mir in Verbindung setzen. Der Kreis lebt von der Initiative der einzelnen Menschen.

Die Veranstaltungen sind für alle frei zugänglich.

Bist du neugierig, komm vorbei. Keine Anmeldung oder Abmeldung erforderlich. Kostenfrei.

Genaue Ortsbezeichnung: UNI / Gebäude HIM E4 / Hirschengraben bei 66 / 8001 Zürich. Die Lagebeschreibung ist etwas kompliziert, dieser Pavillon befindet sich unterhalb der ETH Polyterrasse, das 2.Haus nach der Schienhut-Treppe.

Organisation: Walter Menzi / Januar 2018

Wie soll es nach 2018 mit dem Kreis weitergehen?

Ideal ist, wenn wir den heutigen Raum beibehalten könnten.

Seit Jahren benützen wir den Pavillon HIM E4 der UNI. Es ist ein separates Gebäude mit zwei Schulräumen gleich unterhalb der Polyterrasse.

Den Schlüssel zum Pavillon hat bisher die Raumorganisation dem Administrator überlassen, der verantwortlich ist, dass alles ordentlich hinterlassen und abgeschlossen wird. Der Kreis beansprucht kaum weitere Unterstützung.

Der Kreis benutzen den Raum zu einer Zeit, wo er ohne hin nicht vom ordentlichen Schulbetrieb benötigt wird. In all den Jahren wurde der zweite Schulraum, der im gleichen Pavillon liegt, nie gleichzeitig von einer anderen Aktivität genutzt.

Es gilt, einen amtierenden Professor der Uni zu finden, der uns hier weiterhilft.

Diese OASE des DENKENS könnte auch für Studierende attraktiv sein. Treffen sich hier doch alle Altersstufen. Solche die erst kurz im aktiven Leben stehen und solche, die über eine reiche Erfahrung verfügen.

Die Anzahl der Teilnehmer zeigt, dass die Qualität der Abende nach wie vor ansprechend und bereichernd ist. Kommerziell motivierte Themen haben keinen Platz in diesem Kreis.

Der Kreis steht neugierigen Menschen frei zur Verfügung. Die Abende und Vorträge entstehen in Eigenmotivation und kosten nichts. Der Raum stellt die Uni zur Verfügung in einer Zeit, wo der Raum ohnehin leer stehen würde. Der ursprüngliche Gedanke einer Universität, wie ihn vielleicht Sokrates gedacht hat, ist hier ein Stück weit immer noch lebendig.

Gemeinsam teilen wir die Neugierde des Wissens und kreisen um den uralten Turm der menschlichen Erkenntnis.

Walter Menzi / Administrator des autopoietischen Kreises / 13.12.2017

**Besprechung in Zürich mit Hans Ruh / 15.12.2017 / ETH Dozentenfoyer / Walter + Klaudia Menzi. Er wird sich der Sache annehmen.
Mzi / 15.12.2017**